

# DENK RAUM

die  
Bildungskonferenz

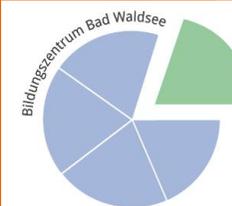
8. DEZEMBER 2023



Zukunft gestalten -  
uns mit Schulen bewegen



Baden-Württemberg  
STAATLICHES SCHULAMT MARKDORF



Döchtbühlschule Bad Waldsee  
Starke Schule. Starke Menschen.



Kreissparkasse  
Ravensburg  
Bildungsstiftung



LAND  
KREIS  
RAVENSBURG



BILDUNGS  
REGION.RV.DE

# Dokumentation



# Programm

13:00 Opening

13:30 Begrüßung

13:45 Impuls

14:00 Pause

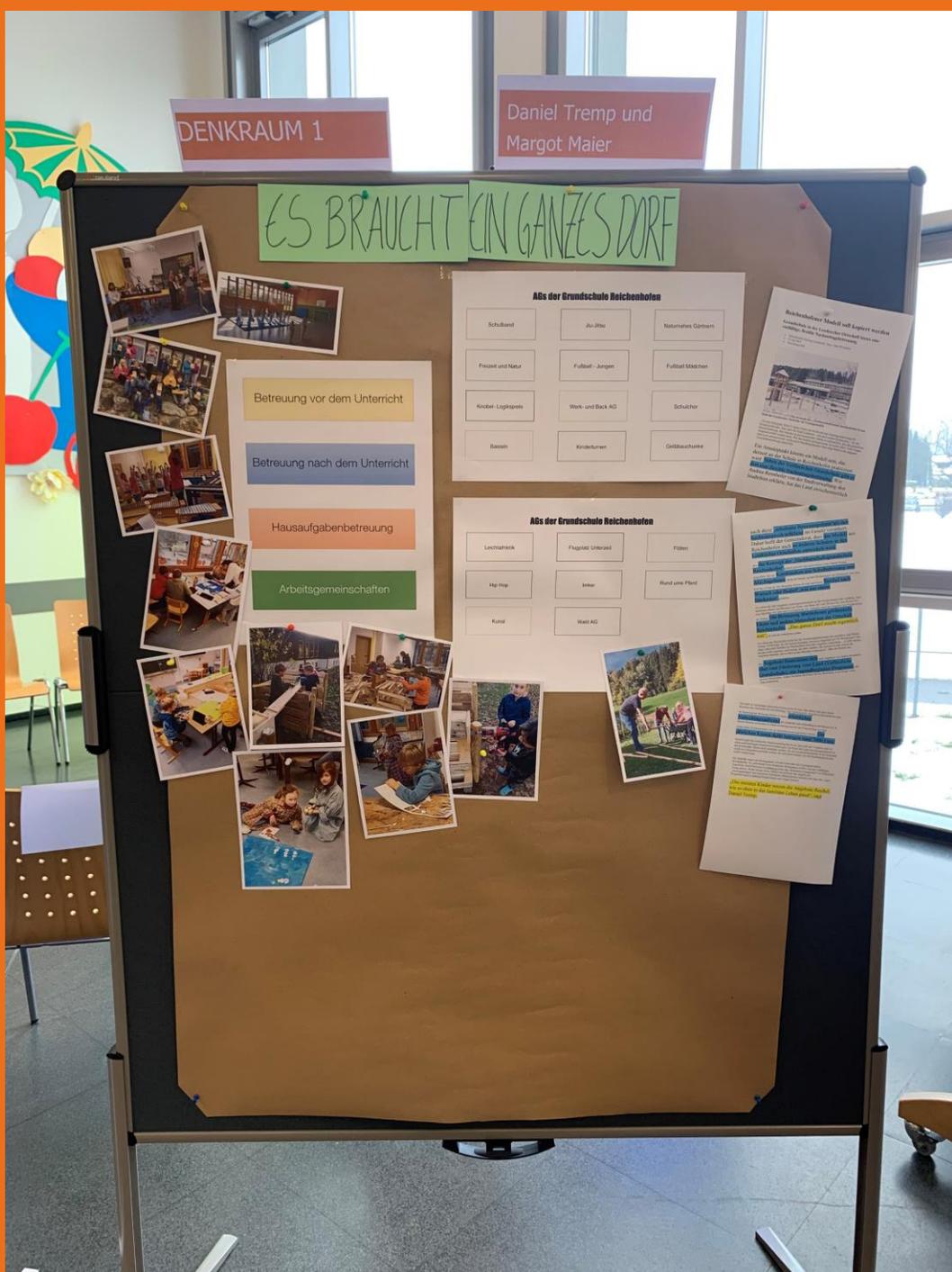
14:30 Denkräume

15:45 Interaktive Pause

16:00 Fishbowl

17:00 Ausklang





# DENKRAUM 1

Es braucht ein ganzes Dorf

...



Daniel Tremp



Margot Maier



Betreuung vor dem Unterricht

Betreuung nach dem Unterricht

Hausaufgabenbetreuung

Arbeitsgemeinschaften

### AGs der Grundschule Reichenhofen

Schulband

Jiu-Jitsu

Naturnahes Gärtnern

Freizeit und Natur

Fußball - Jungen

Fußball Mädchen

Knobel- Logikspiele

Werk- und Back AG

Schulchor

Basteln

Kinderturnen

Gelbbauchunke

### AGs der Grundschule Reichenhofen

Leichtathletik

Flugplatz Unterzeil

Flöten

Hip Hop

Imker

Rund ums Pferd

Kunst

Wald AG

## Reichenhofener Modell soll kopiert werden

### Grundschule in der Leutkircher Ortschaft bietet eine vielfältige, flexible Nachmittagsbetreuung

- Schwäbische Zeitung (Leutkirch / Isny / Bad Wurzach)
- 25 Jan 2023
- Von Simon Nill



FOTO: STEFFEN LANG Das Konzept der „Nachbarschaftsschule Reichenhofen“ ist aus Sicht der Leutkircher Stadträte ein Vorzeigemodell.

- Ab dem Schuljahr 2026/27 haben Eltern das Recht auf eine Ganztagesbetreuung für Grundschulkinder. Nun steht die Stadt Leutkirch – wie auch andere Kommunen – vor der Herausforderung, ihre Schulen in den kommenden Jahren so aufzustellen, dass der gesetzliche Anspruch erfüllt werden kann. Wie das konkret gelingen kann, ist weiter offen. Viele Fragen sind noch unbeantwortet, stellte auch Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle in der jüngsten Gemeinderatssitzung erneut klar.

Ein Ansatzpunkt könnte ein Modell sein, das derzeit an der Schule in Reichenhofen praktiziert wird. Neben der Verlässlichen Grundschule gibt es dort eine flexible Nachmittagsbetreuung. Wie Andrea Rennhofer von der Stadtverwaltung den Stadträten erklärte, hat das Land zwischenzeitlich

auch diese „schulnahe Betreuungsform“ als den Rechtsanspruch erfüllend im Gesetz verankert. Daher hofft der Gemeinderat, dass das Modell aus Reichenhofen auch an anderen Schulen in den Leutkircher Ortschaften entwickelt wird.

Wie das Konzept der „Nachbarschaftsgrundschule Reichenhofen“ konkret aussieht, hat zuvor dessen Leiter Daniel Tremp ausgeführt. Mit der Kombination aus Schulbetreuung und AG-Angeboten deckt die Schule an fünf Wochentagen das Zeitfenster von etwa 6.45 bis 17 Uhr ab. Die Belegung können Kinder und Eltern flexibel nach Wunsch oder Bedarf „wie aus einem Baukasten“ gestalten.

Vor allem die AG-Angebote (Arbeitsgemeinschaft) an den Nachmittagen sind vielfältig. Zum Spektrum zählen zum Beispiel eine Werk- und Back-AG, eine Bienen-AG, eine Kunst-AG, eine Hip-Hop-AG oder eine Leichtathletik-AG. Getragen wird das Angebot vom Förderverein der Schule. Die Betreuung übernehmen größtenteils Eltern und andere Menschen aus der Ortschaft Reichenhofen. „Das ganze Dorf macht eigentlich mit“, ist sich der Schulleiter sicher.

Vor allem die Flexibilität werde bei der Nachmittagsbetreuung sehr geschätzt, sagt Daniel Tremp. 110 Kinder, die die Schule besuchen, kommen insgesamt auf 292 Belegungen. Das zeige, dass jeder Schüler im Durchschnitt etwa drei Angebote wahrnehme. „Es gibt wenige, die gar nichts machen, und wenige, die alles machen. Die meisten Kinder nutzen die Angebote flexibel, wie es eben in das familiäre Leben passt“, führt der Rektor aus.

Die Angebote finanzieren sich nach Angaben von Andrea Rennhofer über eine Förderung vom Land (Verlässliche Grundschule), ein Jugendbegleiter-Programm und weitere Fördertöpfe. Zudem bezahlen die Eltern für die Betreuung in der Regel einen Unkostenbeitrag.

Der Stadt als Schulträger entstanden bislang keine Kosten. Das ändert sich nach einem Beschluss des Gemeinderats nun allerdings. Das umfangreiche Angebot in Reichenhofen und die bausteinartige Belegung führten zu einem erheblichen Verwaltungsaufwand, der zusätzlich zum Schulalltag zu bewältigen ist. In diesem Bereich unterstützt die Stadtverwaltung nun mit der Finanzierung von fünf zusätzlichen Wochenstunden, die im Schulsekretariat angesiedelt werden. Die jährlichen Kosten dafür betragen rund 7800 Euro.

Generell geht die Leutkircher Stadtverwaltung davon aus, dass sich die Vorgaben und vor allem auch benötigten finanziellen Förderungen von Bund und Land im Ganztagesbereich in den kommenden Jahren noch verändern werden. Für die Grundschulstandorte in der Kernstadt werde ein Arbeitskreis gebildet werden, der sich damit befasst, wie der Rechtsanspruch dort erfüllt werden kann.

Die Stadträte waren am Montagabend voll des Lobes über das Vorzeigemodell in Reichenhofen. So „schwärmte“ etwa Waldemar Westermayer (CDU) von den vielfältigen Angeboten. Bernd Schosser (Unabhängige) hob das „Wahnsinns-Engagement“ von Schulleiter Tremp hervor, Walter Braun (Freie Wähler) bezeichnete das Angebot als „Vorzeigebispiel“ und Jacqueline Schwärzler (Bürgerforum) wünscht sich, dass das „super Programm“ auch in anderen Grundschulen zum Tragen kommt.

„Die meisten Kinder nutzen die Angebote flexibel, wie es eben in das familiäre Leben passt“, sagt Daniel Tremp.



# DENKRAUM 2

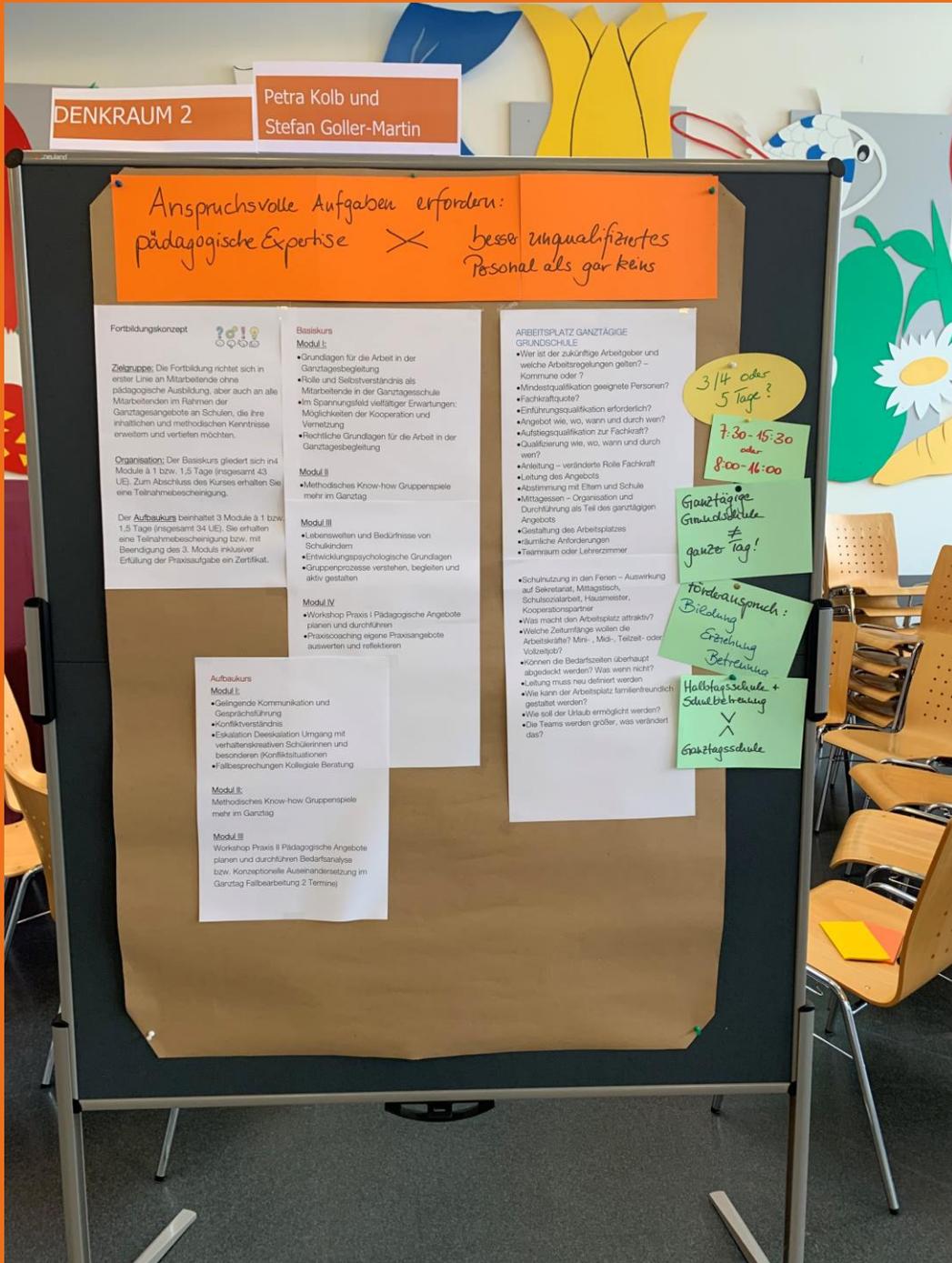
## Ohne Fachkräfte kein Ganztag



Petra Kolb



Stefan Goller-Martin



# Anspruchsvolle Aufgaben erfordern:

Pädagogische Expertise >< Besser unqualifiziertes Personal als gar keins

## Fortbildungskonzept



**Zielgruppe:** Die Fortbildung richtet sich in erster Linie an Mitarbeitende ohne pädagogische Ausbildung, aber auch an alle Mitarbeitenden im Rahmen der Ganztagesangebote an Schulen, die ihre inhaltlichen und methodischen Kenntnisse erweitern und vertiefen möchten.

**Organisation:** Der Basiskurs gliedert sich in 4 Module à 1 bzw. 1,5 Tage (insgesamt 43 UE). Zum Abschluss des Kurses erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Der **Aufbaukurs** beinhaltet 3 Module à 1 bzw. 1,5 Tage (insgesamt 34 UE). Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung bzw. mit Beendigung des 3. Moduls inklusiver Erfüllung der Praxisaufgabe ein Zertifikat.

## Basiskurs

### Modul I:

- Grundlagen für die Arbeit in der Ganztagesbegleitung
- Rolle und Selbstverständnis als Mitarbeitende in der Ganztagesesschule
- Im Spannungsfeld vielfältiger Erwartungen: Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung
- Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in der Ganztagesbegleitung

### Modul II

- Methodisches Know-how Gruppenspiele mehr im Ganztage

### Modul III

- Lebenswelten und Bedürfnisse von Schulkindern
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Gruppenprozesse verstehen, begleiten und aktiv gestalten

### Modul IV

- Workshop Praxis I Pädagogische Angebote planen und durchführen
- Praxiscoaching eigene Praxisangebote auswerten und reflektieren

## Aufbaukurs

### Modul I:

- Gelingende Kommunikation und Gesprächsführung
- Konfliktverständnis
- Eskalation Deeskalation Umgang mit verhaltenskreativen Schülerinnen und besonderen (Konfliktsituationen)
- Fallbesprechungen Kollegiale Beratung

### Modul II:

Methodisches Know-how Gruppenspiele mehr im Ganztage

### Modul III

Workshop Praxis II Pädagogische Angebote planen und durchführen Bedarfsanalyse bzw. Konzeptionelle Auseinandersetzung im Ganztage Fallbearbeitung 2 Termine)

# Anspruchsvolle Aufgaben erfordern:

Pädagogische Expertise >< Besser unqualifiziertes Personal als gar keins

## ARBEITSPLATZ GANZTÄGIGE GRUNDSCHULE

- Wer ist der zukünftige Arbeitgeber und welche Arbeitsregelungen gelten? – Kommune oder ?
- Mindestqualifikation geeignete Personen?
- Fachkraftquote?
- Einführungsqualifikation erforderlich?
- Angebot wie, wo, wann und durch wen?
- Aufstiegsqualifikation zur Fachkraft?
- Qualifizierung wie, wo, wann und durch wen?
- Anleitung – veränderte Rolle Fachkraft
- Leitung des Angebots
- Abstimmung mit Eltern und Schule
- Mittagessen – Organisation und Durchführung als Teil des ganztägigen Angebots
- Gestaltung des Arbeitsplatzes
- räumliche Anforderungen
- Teamraum oder Lehrerzimmer

- Schulnutzung in den Ferien – Auswirkung auf Sekretariat, Mittagstisch, Schulsozialarbeit, Hausmeister, Kooperationspartner
- Was macht den Arbeitsplatz attraktiv?
- Welche Zeitemfänge wollen die Arbeitskräfte? Mini-, Midi-, Teilzeit- oder Vollzeitjob?
- Können die Bedarfszeiten überhaupt abgedeckt werden? Was wenn nicht?
- Leitung muss neu definiert werden
- Wie kann der Arbeitsplatz familienfreundlich gestaltet werden?
- Wie soll der Urlaub ermöglicht werden?
- Die Teams werden größer, was verändert das?

¾ Tag oder 5 Tage?

7:30 - 15:30 Uhr oder 8 - 16 Uhr?

Ganztägige Grundschule ≠ Ganzer Tag?

Förderanspruch:

- Bildung
- Erziehung
- Betreuung

Halbtagschule / Schulbetreuung

∨

∧

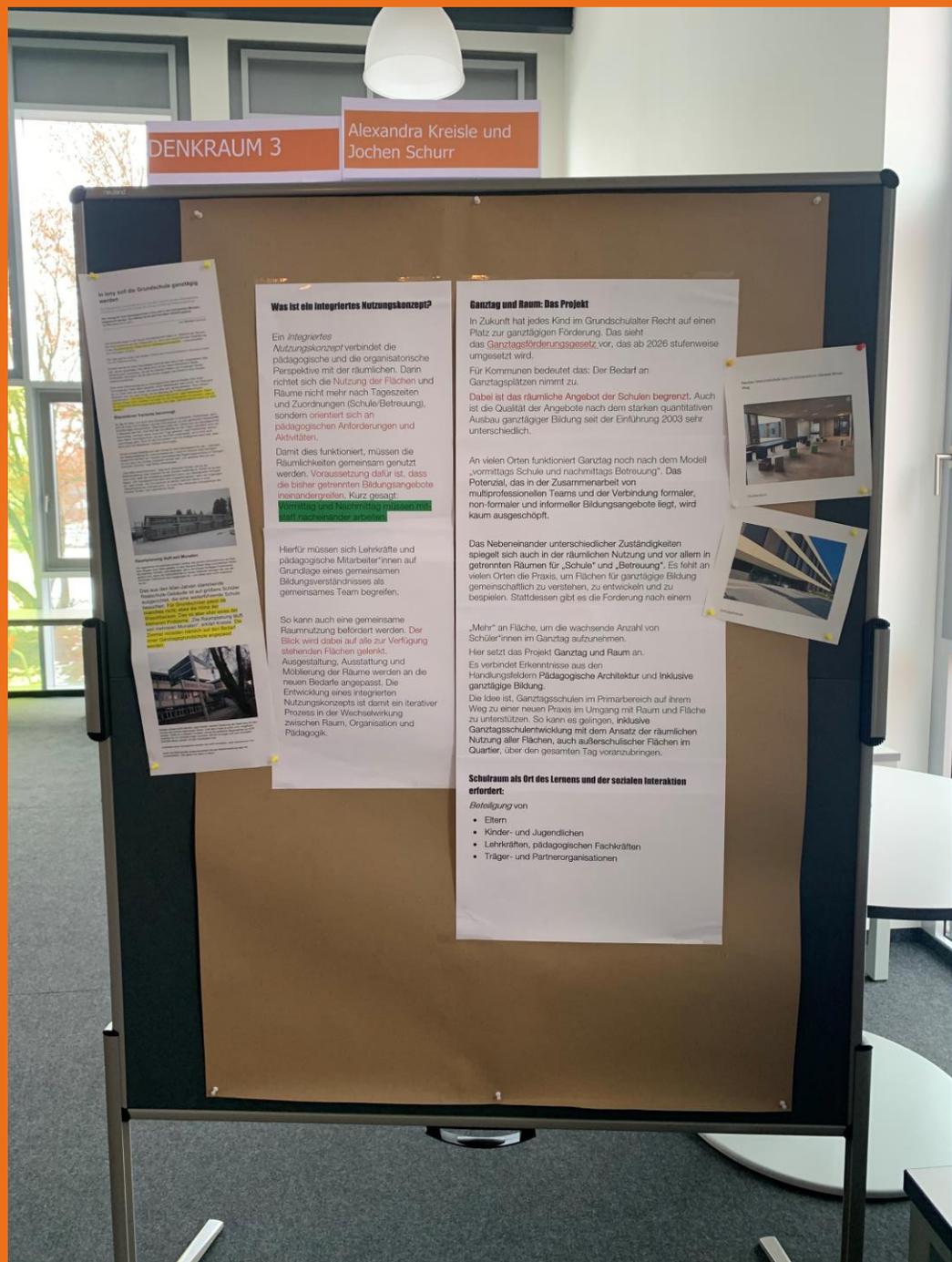
Ganztagschule



LAND  
KREIS  
RAVENS  
BURG



**BILDUNGS  
REGION.RV.DE**



# DENKRAUM 3

## Raumgewinn durch Raumkonzepte



Jochen Schurr



Alexandra Kreisle



## Was ist ein integriertes Nutzungskonzept?

Ein *Integriertes Nutzungskonzept* verbindet die pädagogische und die organisatorische Perspektive mit der räumlichen. Darin richtet sich die **Nutzung der Flächen** und Räume nicht mehr nach Tageszeiten und Zuordnungen (Schule/Betreuung), sondern **orientiert sich an pädagogischen Anforderungen und Aktivitäten**.

Damit dies funktioniert, müssen die Räumlichkeiten gemeinsam genutzt werden. **Voraussetzung dafür ist, dass die bisher getrennten Bildungsangebote ineinandergreifen**. Kurz gesagt: **Vormittag und Nachmittag müssen mit- statt nacheinander arbeiten.**

Hierfür müssen sich Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter\*innen auf Grundlage eines gemeinsamen Bildungsverständnisses als gemeinsames Team begreifen.

So kann auch eine gemeinsame Raumnutzung befördert werden. **Der Blick wird dabei auf alle zur Verfügung stehenden Flächen gelenkt.**

Ausgestaltung, Ausstattung und Möblierung der Räume werden an die neuen Bedarfe angepasst. Die Entwicklung eines integrierten Nutzungskonzepts ist damit ein iterativer Prozess in der Wechselwirkung zwischen Raum, Organisation und Pädagogik.

# In Isny soll die Grundschule ganztägig werden

Die Grundschule in Isny bleibt auch im Schuljahr 2023/24 auf dem Siloahgelände. Frühestens im Herbst 2024 erfolgt der Umzug ins bisherige Realschulgebäude.

**Der Antrag für eine Ganztagschule in Isny soll in den kommenden Monaten eingereicht werden. Der Betrieb ist ab dem Schuljahr 2024/25 geplant.**  
Veröffentlicht: 24.01.2023

Von Michael Panzram

Die Veränderungen in der Isnyer Schullandschaft halten an. Während der Neubau der Verbundschule auf der Zielgeraden ist, bahnt sich strukturell eine Veränderung in der Grundschule an. **Diese soll zur Ganztagschule werden** – voraussichtlich zum Schuljahr 2024/25.

*Die Idee gibt es schon seit einigen Jahren*, sagt Fachbereichsleiterin Alexandra Kreisle von der Stadtverwaltung.

Konkret werde an einer Ganztagsgrundschule aber erst in den vergangenen zwei, drei Jahren gearbeitet. Das hängt auch mit der neuen Schulleiterin Maika Westhäusser zusammen. Als sie die leitende Position von Vorgänger Harald Strittmayer übernahm, tat sie das mit der Vorgabe, die Schule in ihrer Struktur weiterzuentwickeln.

Eine erste Elternbefragung zur Ganztagschule habe es bereits unter ihrem Vorgänger Peter Manz gegeben, blickt Westhäusser weit zurück. Die Resonanz sei vor weit mehr als einem Jahrzehnt aber sehr gering gewesen. Doch danach änderten sich ein paar Dinge, die die Meinung der Erziehungsberechtigten beeinflussen. **„Wir sehen, dass der Bedarf jetzt da ist“**, sagt Westhäusser. **Eltern würden immer mehr arbeiten und seien es vom Kindergarten her gewohnt, dass es ein erweitertes Betreuungsangebot gibt. Die Folge: „Der Schülerhort platzt aus allen Nähten.“**

## Blausteiner Variante bevorzugt

So lag es nahe, nun doch eine Ganztagschule zu entwickeln. Westhäusser nahm sich ein paar ihrer Kollegen aus der Grundschule, um sich gemeinsam beispielhafte Einrichtungen anzuschauen. Besonders gefiel den Lehrerinnen die Ganztagschule in Blaustein bei Ulm. Dort läuft der Schulbetrieb an drei Tagen verbindlich auch am Nachmittag. Denkbar wären auch fünf Tage gewesen, sagt Westhäusser ebenso eine offene Ganztagschule, bei der die Eltern entscheiden, ob ihr Kind auch nachmittags geht. Doch für die Schulleiterin und ihre Kolleginnen stand fest, dass sie in Isny die Blausteiner Variante bevorzugen.

Aktuell erstellt Westhäusser den Antrag für eine Ganztagschule, der – nachdem die Stadtverwaltung ihn unterschrieben hat – noch im Sommer beim Schulamt eingereicht werden soll. Danach entscheidet das Regierungspräsidium in Tübingen ob und wann der Antrag umgesetzt werden darf. „Der geplante Start ist zum Schuljahr 2024/25“, sagt Maika Westhäusser.

„Das wäre wünschenswert“, sagt auch Alexander Kreisle, die bei der Stadtverwaltung unter anderem für die Schulen zuständig ist. Sicher sei es aber noch nicht, dass die Umstellung tatsächlich schon zum übernächsten Schuljahr klappt. „Die Ganztagschule kann erst umgesetzt werden, wenn sie umgezogen ist“, sagt Kreisle. Die Grundschule ist nämlich seit fünf Jahren in einer Übergangslösung untergebracht – im zuvor leer stehenden Schulgebäude des früheren Kinder- und Jugenddorfs Siloah.



## Raumplanung läuft seit Monaten

Die eigentliche Grundschule ist beim Umbau des großen Schulzentrums am Rain dem Bagger zum Opfer gefallen. In den General-Moser-Weg zurückkehren dürfen die kleinsten Schüler (und diejenigen, die in die Eduard-Schlegel-Förderschule gehen) erst, wenn die Verbundschule ihr neues Gebäude bezogen hat, aus der bisherigen Realschule also ausgezogen ist – und diese auch noch umgebaut wurde.

**Das aus den 90er-Jahren stammende Realschule-Gebäude ist auf größere Schüler ausgerichtet, die eine weiterführende Schule besuchen. Für Grundschüler passt da**

**manches nicht, etwa die Höhe der Waschbecken. Das ist aber eher eines der kleineren Probleme. „Die Raumplanung läuft seit mehreren Monaten“, erklärt Kreisle. Die Zimmer müssten nämlich auf den Bedarf einer Ganztagsgrundschule angepasst werden.**



Geklärt müsse auch werden, sagt Kreisle, welche Förderung die Stadt Isny für den Umbau der Schule bekommen könne. Und dann muss ja auch noch umgebaut werden. Sollte es in diesem Prozess, wie es bei größeren Bauprojekten ja nicht unüblich ist, zu Verzögerungen kommen, könnte es sogar erst zum Schuljahr 2025/26 etwas werden mit der Ganztagschule.

*Innerhalb eines Schuljahres werden wir nicht umziehen*, stellt Westhäusser klar.

Doch mit Blick auf die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung sagt sie zuversichtlich: „Wir gehen da Hand in Hand.“

# Ganztag und Raum: Das Projekt

In Zukunft hat jedes Kind im Grundschulalter Recht auf einen Platz zur ganztägigen Förderung. Das sieht das Ganztagsförderungsgesetz vor, das ab 2026 stufenweise umgesetzt wird.

Für Kommunen bedeutet das: Der Bedarf an Ganztagsplätzen nimmt zu.

Dabei ist das räumliche Angebot der Schulen begrenzt. Auch ist die Qualität der Angebote nach dem starken quantitativen Ausbau ganztägiger Bildung seit der Einführung 2003 sehr unterschiedlich.

An vielen Orten funktioniert Ganzttag noch nach dem Modell „vormittags Schule und nachmittags Betreuung“. Das Potenzial, das in der Zusammenarbeit von multiprofessionellen Teams und der Verbindung formaler, non-formaler und informelle Bildungsangebot liegt, wird kaum ausgeschöpft.

Das Nebeneinander unterschiedlicher Zuständigkeit spiegelt sich auch in der räumlichen Nutzung und vor allem in getrennten Räumen für „Schule“ und „Betreuung“. Es fehlt an vielen Orten die Praxis, um Flächen für ganztägige Bildung gemeinschaftlich zu verstehen, zu entwickeln und zu bespielen. Stattdessen gibt es die Forderung nach einem „mehr“ an Fläche, um die wachsende Anzahl von Schüler\*innen im Ganzttag aufzunehmen.]

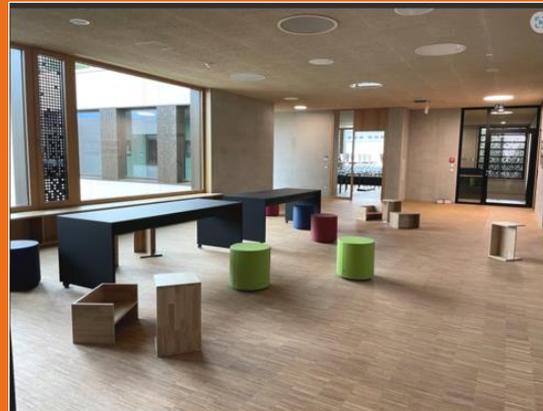
Hier setzt das Projekt Ganzttag und Raum an. Es verbindet Erkenntnisse aus den Handlungsfeldern Pädagogische Architektur und inklusive Ganzttagsschulentwicklung mit dem Ansatz der räumlichen Nutzung aller Flächen, auch außerschulischer Flächen im Quartier, über den gesamten Tag voranzubringen.

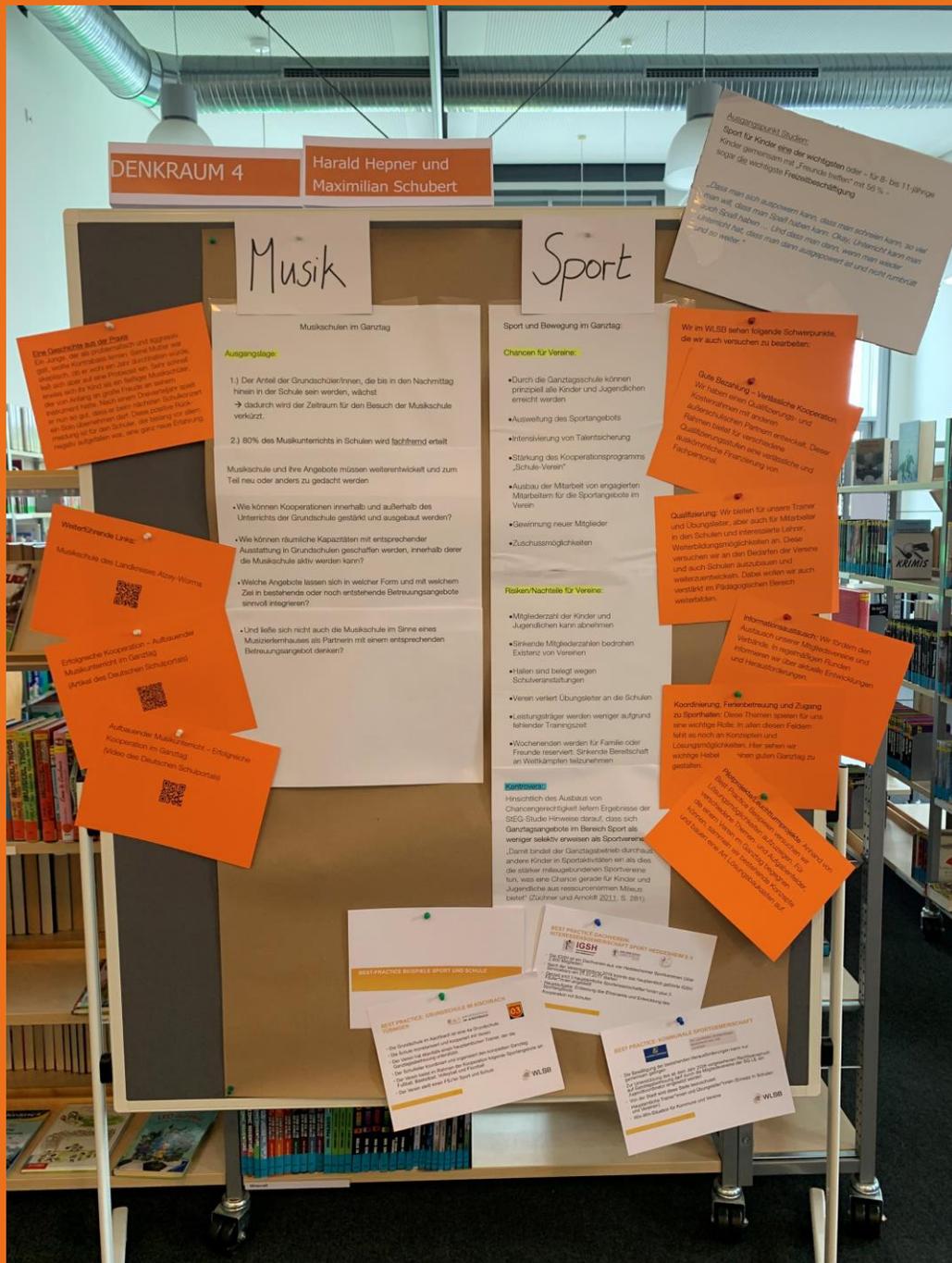
Schulraum als Ort des Lernens und der sozialen Interaktion erfordert:

Beteiligung von

- Eltern
- Kindern und Jugendlichen
- Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften
- Träger- und Partnerorganisationen

## Neubau Verbundschule Isny im Schulzentrum General-Moser-Weg





# DENKRAUM 4

So ist der Ganzttag auch Lebensort



Harald Hepner



Maximilian Schubert

**BILDUNGS  
REGION.RV.DE**

## Musikschulen im Ganztag

### Ausgangslage:

1.) Der Anteil der Grundschüler/innen, die bis in den Nachmittag hinein in der Schule sein werden, wächst

→ dadurch wird der Zeitraum für den Besuch der Musikschule verkürzt.

2.) 80% des Musikunterrichts in Schulen wird fachfremd erteilt

Musikschule und ihre Angebote müssen weiterentwickelt und zum Teil neu oder anders zu gedacht werden

- Wie können Kooperationen innerhalb und außerhalb des Unterrichts der Grundschule gestärkt und ausgebaut werden?
- Wie können räumliche Kapazitäten mit entsprechender Ausstattung in Grundschulen geschaffen werden, innerhalb derer die Musikschule aktiv werden kann?
- Welche Angebote lassen sich in welcher Form und mit welchem Ziel in bestehende oder noch entstehende Betreuungsangebote sinnvoll integrieren?
- Und ließe sich nicht auch die Musikschule im Sinne eines Musizierlernhauses als Partnerin mit einem entsprechenden Betreuungsangebot denken?

## Weiterführende Links:

Musikschule des Landkreises Alzey-Worms



Erfolgreiche Kooperation – Aufbauender Musikunterricht im Ganztag

(Artikel des Deutschen Schulportals)



Aufbauender Musikunterricht – Erfolgreiche Kooperation im Ganztag

(Video des Deutschen Schulportals)



### Eine Geschichte aus der Praxis

Ein Junge, der als problematisch und aggressiv galt, wollte Kontrabass lernen. Seine Mutter war skeptisch, ob er wohl ein Jahr durchhalten würde, ließ sich aber auf eine Probezeit ein. Sehr schnell erwies sich ihr Kind als ein fleißiger Musikschüler, der von Anfang an große Freude an seinem Instrument hatte. Nach einem Dreivierteljahr spielt er nun so gut, dass er beim nächsten Schulkonzert ein Solo übernehmen darf. Diese positive Rückmeldung ist für den Schüler, der bislang vor allem negativ aufgefallen war, eine ganz neue Erfahrung.

## Sport und Bewegung im Ganztag:

- Verbindung von formalem, non-formalem und informellem Lernen
- Erwerb von „Alltagsbildung“
- Soziale Interaktion
- Freiwilligkeit, Partizipation, Lebenswelt- und Subjektbezug und damit Veränderung der Lehr-Lern-Kultur in Schulen
- Kinder erreichen, die in ihren lebensweltlichen Zusammenhängen keine ausreichende Unterstützung und Anerkennung erfahren
- stärkere Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder

## Chancen für Vereine:

- Durch die Ganztagschule können prinzipiell alle Kinder und Jugendlichen erreicht werden
- Ausweitung des Sportangebots
- Intensivierung von Talentsicherung
- Stärkung des Kooperationsprogramms „Schule-Verein“
- Ausbau der Mitarbeit von engagierten Mitarbeitern für die Sportangebote im Verein
- Gewinnung neuer Mitglieder
- Zuschussmöglichkeiten

## Risiken/Nachteile für Vereine:

- Mitgliederzahl der Kinder und Jugendlichen kann abnehmen
- Sinkende Mitgliederzahlen bedrohen Existenz von Vereinen
- Hallen sind belegt wegen Schulveranstaltungen
- Verein verliert Übungsleiter an die Schulen
- Leistungsträger werden weniger aufgrund fehlender Trainingszeit
- Wochenenden werden für Familie oder Freunde reserviert: Sinkende Bereitschaft an Wettkämpfen teilzunehmen

### Kontrovers:

Hinsichtlich des Ausbaus von Chancengerechtigkeit liefern Ergebnisse der StEG-Studie Hinweise darauf, dass sich **Ganztagsangebote im Bereich Sport als weniger selektiv erweisen als Sportvereine.** „Damit bindet der Ganztagsbetrieb durchaus andere Kinder in Sportaktivitäten ein als dies die stärker milieugebundenen Sportvereine tun, was eine Chance gerade für Kinder und Jugendliche aus ressourcenarmen Milieus bietet“ (Züchner und Arnoldt 2011, S. 281).

Wir im WLSB sehen folgende Schwerpunkte, die wir auch versuchen zu bearbeiten:

• **Gute Bezahlung – Verlässliche Kooperation:**

Wir haben einen Qualifizierungs- und Kostenrahmen mit anderen außerschulischen Partnern entwickelt. Dieser Rahmen bietet für verschiedene Qualifizierungsstufen eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung von Fachpersonal.

• **Qualifizierung:** Wir bieten für unsere Trainer und Übungsleiter, aber auch für Mitarbeiter in den Schulen und interessierte Lehrer, Weiterbildungsmöglichkeiten an. Diese versuchen wir an den Bedarfen der Vereine und auch Schulen auszubauen und weiterzuentwickeln. Dabei wollen wir auch verstärkt im Pädagogischen Bereich weiterbilden.

• **Informationsaustausch:** Wir fördern den Austausch unserer Mitgliedsvereine und Verbände. In regelmäßigen Runden informieren wir über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen.

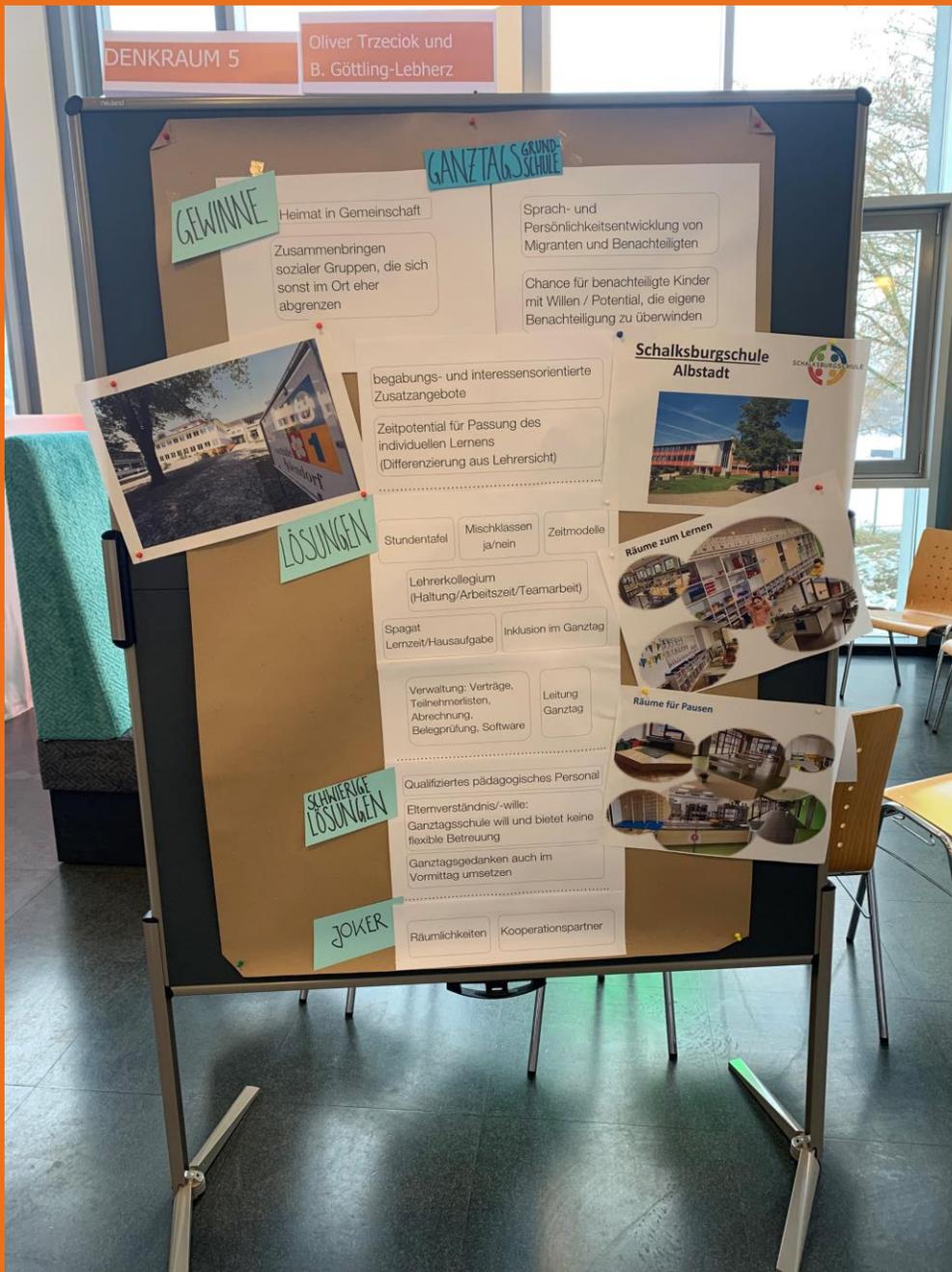
• **Koordinierung, Ferienbetreuung und Zugang zu Sporthallen:** Diese Themen spielen für uns eine wichtige Rolle. In allen diesen Feldern fehlt es noch an Konzepten und Lösungsmöglichkeiten. Hier sehen wir wichtige Hebel, um einen guten Ganzttag zu gestalten.

• **Pilotprojekte/Leuchtturmprojekte:** Anhand von Best-Practice Beispielen versuchen wir Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Für verschiedene Themen- und Aufgabenfelder, die einem Verein im Ganzttag begegnen können, sammeln wir bestehende Konzepte und bauen eine Art Lösungsbaukasten auf.

Ausgangspunkt Studien:

Sport für Kinder eine der wichtigsten oder – für 8- bis 11-jährige Kinder gemeinsam mit „Freunde treffen“ mit 56 % – sogar die wichtigste Freizeitbeschäftigung

„Dass man sich auspowern kann, dass man schreien kann, so viel man will, dass man Spaß haben kann. Okay, Unterricht kann man auch Spaß haben ... Und dass man dann, wenn man wieder Unterricht hat, dass man dann ausgepowert ist und nicht rumbrüllt und so weiter.“



# DENKRAUM 5

## Unser Weg zur Ganztagsschule



Bärbel Göttling-Lebherz



Oliver Trzeciok

## Ganztagsgrundschule

### Gewinne

Heimat in Gemeinschaft

Zusammenbringen sozialer Gruppen, die sich sonst im Ort eher abgrenzen

Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung von Migranten und Benachteiligten

Chance für benachteiligte Kinder mit Willen / Potential die eigene Benachteiligung zu überwinden

begabungs- und interessenorientierte Zusatzangebote

Zeitpotential für Passung des individuellen Lernens (Differenzierung aus Lehrersicht)

### Lösungen

Studentafel

Mischklassen ja/nein

Zeitmodelle

Lehrerkollegium (Haltung/Arbeitszeit/Teamarbeit)

Spagat Lernzeit / Hausaufgaben

Inklusion im Ganztag

Verwaltung: Verträge, Teilnehmerlisten, Abrechnung, Belegprüfung, Software

Leitung Ganztag

### schwierige Lösungen

qualifiziertes pädagogisches Personal

Elternverständnis/-wille:  
Ganztagssschule will und bietet keine flexible Betreuung

Ganztagsgedanken auch im Vormittag umsetzen

### Joker

Räumlichkeiten

Kooperationspartner



# Schalksburgschule Albstadt

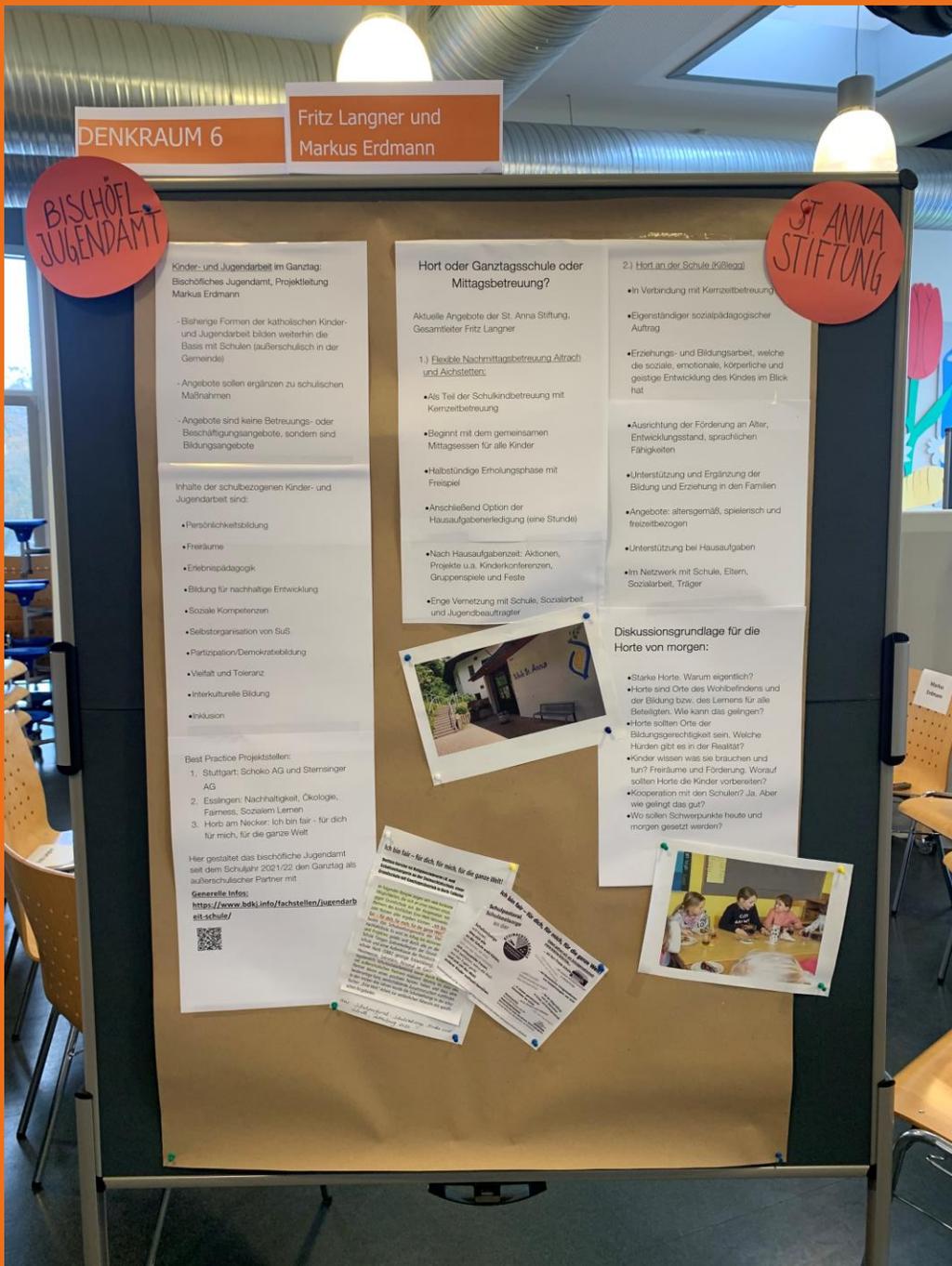


## Räume für Pausen



## Räume zum Lernen





# DENKRAUM 6

## Kinder- und Jugendarbeit



Markus Erdmann



Fritz Langner



# Bischöfl. Jugendamt

## Kinder- und Jugendarbeit im Ganztag:

Bischöfliches Jugendamt, Projektleitung  
Markus Erdmann

- Bisherige Formen der katholischen Kinder- und Jugendarbeit bilden weiterhin die Basis mit Schulen (außerschulisch in der Gemeinde)
- Angebote sollen ergänzen zu schulischen Maßnahmen
- Angebote sind keine Betreuungs- oder Beschäftigungsangebote, sondern sind Bildungsangebote

Inhalte der schulbezogenen Kinder- und Jugendarbeit sind:

- Persönlichkeitsbildung
- Freiräume
- Erlebnispädagogik
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Soziale Kompetenzen
- Selbstorganisation von SuS
- Partizipation/Demokratiebildung
- Vielfalt und Toleranz
- Interkulturelle Bildung
- Inklusion

Best Practice Projektstellen:

1. Stuttgart: Schoko AG und Sternsinger AG
2. Esslingen: Nachhaltigkeit, Ökologie, Fairness, Sozialem Lernen
3. Horb am Neckar: Ich bin fair - für dich für mich, für die ganze Welt

Hier gestaltet das bischöfliche Jugendamt seit dem Schuljahr 2021/22 den Ganztag als außerschulischer Partner mit

### Generelle Infos:

<https://www.bdkj.info/fachstellen/jugendarbeit-schule/>



Im folgenden Beispiel zeigen sich viele konkrete Möglichkeiten, die sich an einer kleinen einzügigen Grundschule aus der Kooperation mit Partnern des kirchlichen Eine-Welt-Netzwerks zum Nutzen aller ergeben können. „Ich bin fair – für dich, für mich, für die ganze Welt“ lautet das Schulseelsorgemotto der Steinachtalschule. Es wird im Alltag bei Aktionen und Projekten gelebt und durch alle an der Schule Tätigen (Lehrerkollegium der Grundschule und einer Außenklasse der Pestalozzischule Horb (SBBZ geistige Entwicklung), Hausmeister, Sekretärin, Personal im Ganztagsbereich, Schulsozialarbeiterin) sowie durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern realisiert. Wichtig ist, dass alle Partner davon einen positiven Nutzen haben und dass eine beiderseitige faire, wertschätzende Zusammenarbeit stattfindet. In den letzten drei Jahren wurde die Schulseelsorge in der schulischen „Eine Welt“-Arbeit zur verlässlichen Akteurin mit spezifischen Angeboten.

## **Bettina Gerster ist Religionslehrerin i.K. und Schulseelsorgerin an der Steinachtalschule, einer Grundschule mit Ganztagesbetrieb in Horb-Talheim**

**Schulseelsorge** will helfen, dass sich alle an der Schule füreinander da sind, sich an der Hand nehmen, sich miteinander freuen, sich beistehen, wenn die Welt aus den Fugen gerät und sich um das Wohl anderer Kinder weltweit bemühen.

**Schulpastoral, Schulseelsorge an der STEINACHTALSCHULE**  
Grundschule Talheim mit Ganztagesbetrieb

**Ich bin fair – für dich, für mich, für die ganze Welt!**

**Dabei gehen wir als Schulgemeinschaft viele kleine Schritte...**

- ... als Fair-Trade Schule
- ... beim ökumenischen Gottesdienst zur Einschulung
- ... bei ökumenischen Schulgottesdiensten zum Schuljahresbeginn und -ende
- ... während der Schulschließung wegen des Corona Virus
- ... in unserer gemeinsamen Adventsfeier der Schule
- ... beim Besuch vom Nikolaus

**Verantwortlich:** Fachschaft Religion der GS  
**Ansprechpartnerinnen:** Bettina Gerster (Kath. Rel.Lehrerin, Schulseelsorgerin) Ricarda Vallon (ev. Rel.Lehrerin, ev. Diakonin)

Schulseelsorge auf der Schulhomepage <https://steinachtalschule-talheim.com/unsere-schule/schulpastoral>

aus: Schulportal:  
Schulseelsorge Kirche und  
Schule, Rottenburg 2020

# St. Anna Stiftung

## Hort oder Ganztagschule oder Mittagsbetreuung?

Aktuelle Angebote der St. Anna Stiftung,  
Gesamtleiter Fritz Langner

### 1.) Flexible Nachmittagsbetreuung Aitrach und Aichstetten:

- Als Teil der Schulkindbetreuung mit Kernzeitbetreuung
- Beginnt mit dem gemeinsamen Mittagsessen für alle Kinder
- Halbstündige Erholungsphase mit Freispiel
- Anschließend Option der Hausaufgabenerledigung (eine Stunde)

- Nach Hausaufgabenzeit: Aktionen, Projekte u.a. Kinderkonferenzen, Gruppenspiele und Feste

- Enge Vernetzung mit Schule, Sozialarbeit und Jugendbeauftragter

### 2.) Hort an der Schule (Kißlegg)

- In Verbindung mit Kernzeitbetreuung
- Eigenständiger sozialpädagogischer Auftrag
- Erziehungs- und Bildungsarbeit, welche die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes im Blick hat

- Ausrichtung der Förderung an Alter, Entwicklungsstand, sprachlichen Fähigkeiten

- Unterstützung und Ergänzung der Bildung und Erziehung in den Familien

- Angebote: altersgemäß, spielerisch und freizeitbezogen

- Unterstützung bei Hausaufgaben

- Im Netzwerk mit Schule, Eltern, Sozialarbeit, Träger

## Diskussionsgrundlage für die Horte von morgen:

- Starke Horte. Warum eigentlich?
- Horte sind Orte des Wohlbefindens und der Bildung bzw. des Lernens für alle Beteiligten. Wie kann das gelingen?
- Horte sollten Orte der Bildungsgerechtigkeit sein. Welche Hürden gibt es in der Realität?
- Kinder wissen was sie brauchen und tun? Freiräume und Förderung. Worauf sollten Horte die Kinder vorbereiten?
- Kooperation mit den Schulen? Ja. Aber wie gelingt das gut?
- Wo sollen Schwerpunkte heute und morgen gesetzt werden?



# Fishbowl

Warum ein „Goldfischglas“ zu Lösungen beitragen kann?

Das besondere am Fishbowl ist die Sitzordnung, die einem Goldfischglas ähnelt – also einen Innen- und Außenkreis hat.

Austausch einmal anders:

- Vorwärtsgewandt
- Alle Interessierten beteiligend



# Unsere Moderatoren

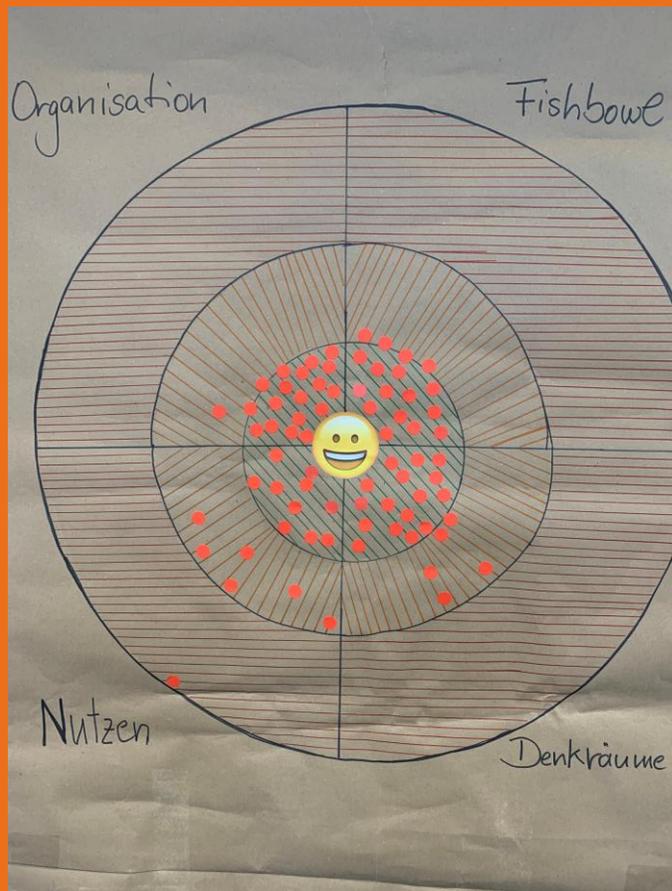
Wolfgang Heyer



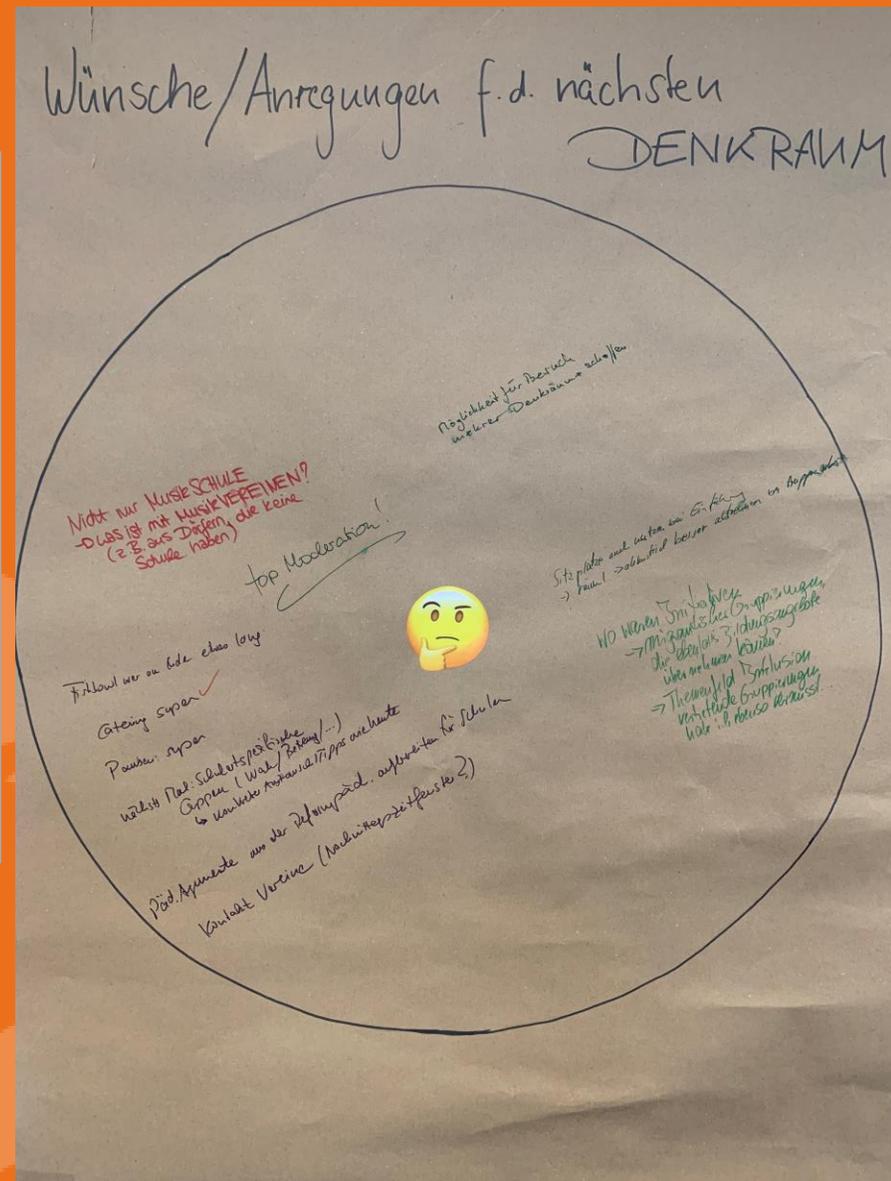
Christian Netti



# Danke für Ihr Feedback!



- Nicht nur musikSCHULE: Was ist mit MUSIKVEREINEN? (z.B. aus Dörfern, die keine Schule haben)
- Top Moderation
- Möglichkeit für Besuch mehrerer Denkräume schaffen
- Sitzplätze auch nutzen bei Einführung, räumlich/akustisch besser abtrennen bei Gruppenarbeit
- Fishbowl war am Ende etwas lang
- Catering super
- ...



... das nehmen wir mit für die Planung der nächsten Veranstaltungen!

# Das Team Regionales Bildungsbüro



Ludger Baum



Brigitte Grünacher

Sie haben Fragen, Anregungen, Kritik?

Bitte sprechen Sie uns an.

[bildungregion@rv.de](mailto:bildungsregion@rv.de)

